

Forum Reutlinger Frauengruppen

*_

An die Fraktionen im Reutlinger Gemeinderat und Kreistag

Sehr geehrte Damen und Herren,
das Forum Reutlinger Frauengruppen hat in seiner letzten Sitzung beschlossen einige Fragen an die Fraktionen zu richten, um eine Entscheidungshilfe für die Gemeinderats- und Kreistagswahl zu geben.

Es wäre schön, wenn Sie zu den Fragen bis Ende April Stellung beziehen, damit wir dann die Öffentlichkeit davon unterrichten können.

Geantwortet haben die CDU, SPD, Grüne und Unabhängige, Freie Wähler und FDP. Die RSÖ und die Linke haben glaubhaft versichert, dass sie die Wahlprüfsteine nicht erhalten haben, sprich die E-Mails sind nicht angekommen. Die Antworten sind an jede Frage angehängt.

1. **Situation der Hebammen.** Durch die Erhöhung der Berufshaftpflichtversicherung kommen Beleghebammen und freiberufliche Hebammen in finanzielle Schwierigkeiten, die ihre berufliche Existenz gefährden. Haben Sie sich mit dem Thema befasst? Wenn ja, wie wollen Sie die Hebammen unterstützen, damit sie weiterhin praktizieren können?

CDU: Mit kommunalen Mitteln kann hier nur flankierend unterstützt werden.

SPD: Wir sehen das Haftungsrisiko mit großer Sorge. Risikoübernahme durch die Krankenkassen, wäre ein Lösungsweg. Die SPD kann sich vorstellen, bei einer Initiative von Hebammen, die Einrichtung eines Geburtshauses von Seiten der Stadt zu unterstützen.

Grüne: Wir setzen uns dafür ein, dass der Beruf der Hebamme seiner gesellschaftlichen Bedeutung entsprechend finanziell honoriert wird. Krankenkassen stehen in der Pflicht. Bund muss für grundlegende Verbesserung sorgen.

Forum Reutlinger Frauengruppen
Kontakt:
Edeltraut Stiedl, Regensburger Straße 87, 72760 Reutlingen

Homepage: <http://www.frauenforum-reutlingen.homepage.t-online.de>

Bankverbindung:
Kreissparkasse Reutlingen
BLZ 640 500 00
Konto 785 253

Forum Reutlinger Frauengruppen

Freie Wähler: Sehen sich als Kreis- und Stadträte nicht in der Pflicht. Unterstützen aber alle Initiativen.

FDP: Hebammen sind wichtig. Die FDP möchte auf Kreisebene prüfen, ob Kreisklinikum und Jugendamt bei der Berufshaftpflicht helfend eingreifen können.

2. Frauenhaus. Nach wie vor hat das Frauenhaus unter mangelnder Finanzierung zu leiden. Dadurch müssen die Mitarbeiterinnen, die eine sehr anspruchsvolle Arbeit leisten, unter erschwerten Bedingungen arbeiten. Bzw. können manche Angebote, wie die nächtliche Erreichbarkeit, nicht mehr aufrechterhalten. Was gedenken Sie zu tun, um diesen Zustand zu verbessern? Zusätzlich zur Zufluchtsstätte Frauenhaus möchte der Verein eine anonyme Zufluchtswohnung einrichten, um auch Frauen mit älteren Söhnen, Frauen mit körperlichen Beeinträchtigungen, oder mit behinderten Kindern, Frauen mit einem erhöhten Sicherheitsbedarf, sowie Frauen mit besonderem Betreuungsbedarf die Möglichkeit Schutz und Hilfe zu bieten. Dazu benötigt der Verein einen angemessenen Tagessatz für Beratung und Betreuung der Frauen und Kinder, um die Personal- und Sachkosten sowohl der Zufluchtsstätte als auch der Zufluchtswohnung zu decken. Außerdem benötigt er eine barrierearme Wohnung. Wie können Sie das Anliegen des Frauenhaus unterstützen?

CDU: Über die Zuschusshöhe werden Kreistag und Gemeinderat in den kommenden Haushaltsberatungen befinden müssen. Die Heimatgemeinden müssen verstärkt an die Finanzierung beteiligt werden.

SPD: Wir stehen dafür, dass Finanzierungsnotwendigkeiten gemeinsam von Stadt und Kreis geschultert wird. Wir setzen uns dafür ein, dass die Stadt bei der Raumsuche behilflich ist und die nötigen Finanzmittel bereitstellt.

Grüne: Wir stehen mit dem Frauenhaus im engen Kontakt und unterstützen, auf Kreis- und Stadtebene, im vollem Umfang das Anliegen des Frauenhauses.

Forum Reutlinger Frauengruppen

Kontakt:

Edeltraut Stiedl, Regensburger Straße 87, 72760 Reutlingen

.....
Homepage: <http://www.frauenforum-reutlingen.homepage.t-online.de>

Bankverbindung:

Kreissparkasse Reutlingen

BLZ 640 500 00

Konto 785 253

Forum Reutlinger Frauengruppen

Freie Wähler: Wir stehen einer Weiterentwicklung, wie von Ihnen gefordert, positiv zur Verfügung.

FDP: Wir unterstützen die Bemühungen des Frauenhauses auf allen Betätigungsfeldern und werden uns bei der GWG für eine Wohnung stark machen.

- 3. gÖrls e.V.** Ziel des Vereins ist, Mädchen selbstbewusst und fit für das Leben zu machen. Görls – Angebote haben einen großen Zulauf und der Verein verhindert mit seiner Arbeit, dass Mädchen an den Rand gedrängt werden. gÖrls arbeitet daran, dass Mädchen in Berufe einsteigen, von denen sie leben können und dass Mädchen, die zu wenig Halt in der Gesellschaft finden, aufgefangen werden. Ohne fachliches Personal geht das aber nicht. Wie wollen Sie **gÖrls** unterstützen, damit die Arbeit auch in Zukunft geleistet werden kann?

CDU: Die gute Arbeit von gÖrls ist bekannt. Die weitere allgemeine Förderung, aber auch gezielte Förderungen von Einzelprojekten des Vereins, müssen in den Haushaltsberatungen behandelt werden.

SPD: Wir haben die Anträge von gÖrls immer unterstützt, weil wir meinen, dass gÖrls eine wichtige Präventionsarbeit leistet. Beim nächsten Doppelhaushalt werden wir wieder eine Stelle beantragen.

Grüne: Gleiche Stellungnahme wie die SPD

Freie Wähler: Wir unterstützen die Arbeit wie bisher, wollen aber die Jungs, die oft ähnliche Probleme haben, nicht vergessen. **Anmerkung vom Forum: Was soll denn dass?**

FDP: Wie in der Vergangenheit wird die FDP auch in Zukunft für entsprechende Erhöhung der Zuschüsse stimmen.

- 4. Pflegenotstand.** In den Pflegeeinrichtungen herrscht allgemeiner Personalnotstand. Jede Grippewelle, oder andauernder Krankheitsfall bringt das Personalgerüst ins Wanken. Der Stress der dabei entsteht, wird auf die zu Pflegenden übertragen und die unbefriedigende Arbeitsplatzsituation erhöht den Krankenstand beim

Forum Reutlinger Frauengruppen

Personal. Das wird uns aus den verschiedenen Heimen berichtet. Was sollte aus Ihrer Sicht geändert werden, um die Personalsituation in den Pflegeeinrichtungen, aber auch in den Kreiskliniken zu verbessern?

CDU: Es muss eine bessere Bezahlung angestrebt werden. Hier sind die Tarifpartner gefordert. Von kommunaler Seite aus kann begleitend die Ausstattung der Arbeitsplätze und die Arbeitssituation vor Ort verbessert werden.

SPD: Wir sehen die Personalsituation in den Einrichtungen als unzureichend an. Allerdings ist der Bundesgesetzgeber dafür zuständig. Ein gesetzlicher Personalbemessungsschlüssel könnte in den Krankenhäusern für Entlastung sorgen.

Grüne: Obwohl Bund und Land in der Verantwortung stehen, müssen wir auf kommunaler Ebene in den zuständigen Aufsichtsräten unsere Verantwortung wahrnehmen. Das tun wir in den jeweiligen Gremien.

Freie Wähler: Es darf nicht mehr am Personal gespart werden. Minimierung der unsäglichen Bürokratie und falls irgendwie finanzierbar, Anpassung des Stellenschlüssels in der Kurzzeitpflege und bei der Pflege Schwerkranker würden wir unterstützen.

FDP: Pflegeeinrichtungen benötigen für ihre wichtige Arbeit ausreichend Personal. Um es zu gewinnen, müssen Gewerkschaften und Arbeitgeber für eine attraktive Bezahlung sorgen. Die Einführung des Mindestlohnes nach dem Entsendegesetz 2010 war eher kontraproduktiv.

5. **Entgeltgleichheit.** Es ist zu beobachten, dass in den letzten Jahren vermehrt Ausgründungen bei der Stadt Reutlingen, dem Landkreis Reutlingen und deren Tochtergesellschaften erfolgen, die die unteren Lohngruppen und hier vor allem Frauen betreffen. Was wollen Sie tun, um bei der Stadt, dem Landkreis und deren Tochtergesellschaften existenzsichernde Arbeitsplätze v.a. für Frauen in den unteren Lohngruppen zu erhalten und zu schaffen?

Forum Reutlinger Frauengruppen

CDU: Die kommunalen Betriebe sichern zum einen die Daseinsvorsorge und tragen zudem einen hohen Anteil zur Preisgestaltung für die Nutzer bei. Dabei müssen sie sich dem Wettbewerb stellen. Die gravierenden Unterschiede der Branchentarife und des Tarifs im öffentlichen Dienst führen zu einer Wettbewerbsverzerrung und müssen von den Tarifpartnern ausgeglichen werden.

SPD: SPD ist gegen Ausgliederungen, da hier auf dem Rücken der Beschäftigten der Preiswettbewerb ausgetragen wird.. Die Rückkehr in die Tarifbindung ist der richtige Schritt.

Grüne: Einsparungen darf nicht zu Lasten der Beschäftigten gehen. Wir sind gegen eine Ausweitung der prekären Beschäftigungsverhältnisse.

Freie Wähler: Halten wir für selbstverständlich.

FDP: Löhne müssen von Arbeitgebern und Gewerkschaften ausgehandelt werden. Tarifpartner müssen dafür sorgen, dass die Arbeit, auch in ausgelagerten Gesellschaften von Kreis und Stadt, attraktiv bleiben.

6. Sicherheit in Reutlingen

Sicherheit bedeutet keine Angsträume, sprich dunkle Plätze, schlecht beleuchtete Wege, sondern ÖPNV Haltepunkte und Unterführungen, die gut beleuchtet sind.

Sicherheit bedeutet aber auch gut ausgebaute Fahrradwege, sichere Fußgängerüberwege an Straßen und autofreie Zonen an Schulen und Kindergärten. Was haben Sie für ein Konzept in Sachen Sicherheit?

CDU: Sicherheit, Ordnung und Sauberkeit sind wichtige Standortfaktoren. Bei allen baulichen Maßnahmen muss ein besonderes Augenmerk auf Vermeidung von Angsträumen gelegt werden. Durch den gezielten Einsatz des kommunalen Ordnungsdienstes und der Polizei kann das Sicherheitsgefühl verbessert werden.

Verkehrssicherheitsmaßnahmen müssen sich an den schwachen Verkehrsteilnehmern, sprich Fußgänger/Radfahrer, ausrichten.

Forum Reutlinger Frauengruppen

SPD: Wir haben mit mehreren Anträgen dazu beigetragen den Fuß- und Radverkehr sicherer zu machen, z.B. Unterführung Westbahnhof, oder Radweg bei der Fa. Wafios. Auch haben wir uns Mittel für Verkehrsberuhigungsmaßnahmen eingesetzt.

Grüne: Wir setzen uns für Spielstraßen, Verkehrsberuhigung, Radwege und eine Stadtplanung ohne Angsträume ein.

Freie Wähler: Für die FWV eines der wichtigsten kommunalpolitische Themen.

FDP: Wir sind gegen Angsträume. Für beleuchtete Wege, gute Radwege, und autofreie Zonen an Schulen und Kindergärten.

7. **Gleichstellungsbeauftragte** Zum letzten Doppelhaushalt hat das Forum Reutlinger Frauengruppen einen Antrag für die Stelle einer Gleichstellungsbeauftragten/ eines Gleichstellungsbeauftragten gestellt. Haben Sie dem Antrag zugestimmt? Wenn nein, warum nicht?

CDU: Die Stadt hat das Gleichstellungsgesetz umgesetzt und eine Gleichstellungsbeauftragte eingebunden. Eine zusätzliche Stelle ist derzeit nicht erforderlich.

SPD: Wir haben von Anfang an den Antrag einer Gleichstellungsbeauftragten selber gestellt und das Frauenforum immer unterstützt und das bleibt auch so.

Grüne: Wir stehen zu einer Gleichstellungsbeauftragten und werden im kommenden Haushalt wieder einen Antrag dazu stellen.

Freie Wähler: Den Antrag haben wir nicht unterstützt und werden es auch in Zukunft nicht tun. Die Realität hat den Antrag überholt.

FDP: Wir haben der Aufstockung der Mittel der internen Gleichstellungsbeauftragten zugestimmt. Die Liberalen wollen eine Ausweitung und Bündelung der Aufgaben. Dazu braucht es eine Überarbeitung des Chancengleichheitsgesetz des Landes. Leider tut das Land aber gar nichts in die Richtung.

Forum Reutlinger Frauengruppen

8. **Fracking** In Deutschland finden schon unter anderem im Bodenseeraum Erkundungsbohrungen zum Auffinden von Gas- und Ölvorkommen in Schiefergestein statt. Es sind auch schon Konzessionen vergeben worden. Da unsere Region ja mehrheitlich von der Versorgung mit Bodenseewasser abhängig ist, wären wir von der Gefahr der Verunreinigung des Trinkwassers auch betroffen. Wie stehen Sie zu der Methode des Fracking, um Gas und Öl aus dem Schiefergestein zu gewinnen? Befürworten Sie die Anwendung dieser Methode auch in Deutschland, insbesondere im kommunalen Bereich, wo Sie tätig sind, oder sind Sie vielmehr für ein Verbot des Fracking?
- CDU:** Zur Sicherung der Energieversorgung in der Zukunft müssen auch neue Technologien einer Prüfung unterzogen werden. Dabei sind Risiken und Chancen intensiv abzuwägen. Eine abschließende Bewertung des Fracking ist derzeit nicht möglich.
- SPD:** Wir sind für ein totales Verbot von Fracking.
- Grüne:** Wir lehnen jede Form von Fracking ab.
- Freie Wähler:** Wir lehnen Fracking ab. (Frauenthema ?
Betrifft doch uns alle.
- FDP:** Wir lehnen Fracking in Trinkwasserschutzgebieten. Lehnen ein generelles Verbot ab. Die FDP fordert Umweltverträglichkeitsprüfungen zu dem Thema.

9. Kunst und Kultur

Reutlingen verfügt über eine hohe Dichte an sehr qualifizierten Bildenden Künstlerinnen sowie Kulturschaffende anderer Sparten, die über Organisationen wie Gedok, oder Pupille, aber auch durch persönlichen Einsatz viel zum kulturellen Leben von Stadt und Region beitragen. Die Möglichkeit der Präsentation und die Verfügbarkeit von Arbeitsräumen und Ateliers sind nach wie vor sehr begrenzt. Die Planie 22 als Ort der kreativen Arbeit ist ersatzlos weggefallen. Ausstellungsmöglichkeiten für regionale Künstler/Innen fehlen nach wie vor, insbesondere da die Stadthalle nun doch keine Ausstellungsflächen anbietet. Welche

Forum Reutlinger Frauengruppen

Kontakt:

Edeltraut Stiedl, Regensburger Straße 87, 72760 Reutlingen

Homepage: <http://www.frauenforum-reutlingen.homepage.t-online.de>

Bankverbindung:

Kreissparkasse Reutlingen

BLZ 640 500 00

Konto 785 253

Forum Reutlinger Frauengruppen

Maßnahmen wollen Sie ergreifen, um für kulturschaffende Frauen und Männer Arbeitsgrundlagen zu schaffen die nicht mit hohen Kosten verbunden sind?

CDU: Die Stadt fördert Kunst und Kultur mit erheblichen Mitteln. Nach dem Wegfall der Räume in der Planie 22 wird im Rahmen der verfügbaren Haushaltsmittel über die Schaffung von Ersatzräumen beraten werden müssen.

SPD: Kultur braucht Räume, deshalb hat die SPD eine Erhöhung der Zuschüsse beantragt und durchgesetzt. Wir können uns gut vorstellen, dass in der Planie 22 Raum für Kunst und Kleingewerbe wieder entstehen könnte. Wir setzen uns dafür ein, dass das Planungsverfahren voran getrieben wird. Wir unterstützen das Ansinnen vom Runden Tisch Kultur.

Grüne: Kulturförderung ist nicht Luxus, sondern eine gesamtgesellschaftliche Aufgabe. Es müssen in Reutlingen bezahlbare Atelier- und Ausstellungsflächen geschaffen werden.

Freie Wähler: Wir stehen dem Thema aufgeschlossen gegenüber. Wir haben einen Antrag zur Belebung des Bürgerparks gestellt. In der Alten Reithalle könnten Ausstellungen statt finden.

FDP: Wir wünsche uns mehr Beachtung für die Kultur. Im Neubau des Theater die Tonne könnten Ausstellungsmöglichkeiten geschaffen werden.